

RUNDBRIEF November 2014 **Mittelland Nord**

Sehr geehrte, liebe EDU-Freunde,
in der Flut der Meldungen entsteht manchmal bei mir der Eindruck, bereits ein gewisses, mahnendes Ticken der Weltenuhr zu vernehmen - kann das sein?
Wenn wir zur Kenntnis nehmen müssen, dass EU-Exponenten vis-à-vis von Israel bereits ein geheimes Dokument über Sanktionen ausgearbeitet haben, in dem folgendes enthalten ist:

„Es herrscht großer Frust in Europa und keine Toleranz für Siedlungsbau. Dieses Dokument ist das Ergebnis von Überlegungen, wie man die Zwei-Staaten-Lösung wiederbeleben könne,“
erklärte ein europäischer Diplomat. Weiterhin wird eine Politik von Zuckerbrot und Peitsche verfolgt, wobei der Anteil an „Peitsche“ weit größer sei, gab der Diplomat zu.

Die Folge daraus ist, dass wir über kurz oder lang zu unserer Haltung dem Volk Gottes – ISRAEL - gegenüber werden stehen müssen. Hier geht es ans Eingemachte. Seit vielen Jahren erleben wir, wie die Weltöffentlichkeit das Existenzrecht dieses Volkes mehr oder weniger offen in Frage stellt, besonders im Zusammenhang mit dem Bau von Siedlungen zur Aufnahme des grossen und grösser werdenden Stroms von Juden aus aller Welt, die heimkehren ins Land ihrer Verheissung. Wie wir Gottes Wort entnehmen können, ist es entscheidend, wie wir uns zu Israel stellen, denn ER steht zu diesem Volk, selbst wenn ER nicht immer hinter ihm stehen kann – wie ist das zu verstehen?

Es ist Seine Sache, wie ER dieses auserwählte Volk führt, welche Umwege ER es machen liess und machen lässt. Unser Auftrag ist klar: wir erbitten den Frieden über Jerusalem, denn uns ist bewusst, dass das Heil aus seinem Volk kommt, dass wir – Christen – eingepfropft sind in diesen Stamm, der uns trägt.

Wenn wir auch in unserem Land, in unserer Heimat eine Minderheit bilden, erleben wir doch deutlich, wie sehr die internationalen Verbindungen und Bindungen in unser tägliches Leben hineinreichen und eingreifen. Dabei erleben wir ja in unserer direkten Demokratie so Vieles, das wir mitbestimmen können – wenn wir an die Urne gehen. Mit diesem Rundbrief gelangen wir an Euch – unsere treue Leserschaft – mit der Einladung, dieses Recht zur Mitbestimmung in Eurem Umfeld zum Ausdruck zu bringen. Mehr denn je zählt buchstäblich jede Stimme, sei es bei den jetzt zu entscheidenden drei Vorlagen, sei es in einem Jahr, wenn unser nationales Parlament neu zu bestellen sein wird.

So werden wir am 30. November darüber entscheiden, ob wir die **Pauschbesteuerung für Ausländer** abschaffen wollen oder nicht, ob wir die **Ecopop-Initiative** annehmen wollen oder nicht und ob wir der **Gold-Initiative** zustimmen oder nicht.

Wichtig dabei ist vor allem, dass wir unser Stimme abgeben!

Die Empfehlungen der EDU sind im STANDPUNKT publiziert worden, wobei der Kanton Bern bei der dritten Vorlage von der Linie der EDU-CH abweicht.

Nationalratswahlen am 18. Oktober 2015

Ja – es ist so: die Vorbereitungen haben bereits begonnen. Die EDU – gegenwärtig im NR nicht vertreten – strebt die Wiederbesetzung in zwei Kantonen an: Bern und Zürich. Dabei kommt dem Zustandekommen der richtigen Listenverbindung(en) grosse Bedeutung zu. Etlliches hängt dabei von der Treue oder Untreue in der Haltung jener Partei ab, die bei den Grossratswahlen im Frühling von der Listenverbindung mit uns profitieren konnte. Im Moment sind noch keine Zusagen vorliegend und alles offen. Jedoch ist klar, dass wir ohne eine Listenverbindung keinen Sitz im NR besetzen können.

Weil der Kanton Bern in Folge demografischer Entwicklung diesmal nur 25 Sitze zu vergeben hat, wird ein geschlossenes Vorbereiten, aufmerksam und bekannt machen in unseren Reihen besonders nötig und wertvoll sein. Das Ziel – eine Persönlichkeit aus unseren Reihen in den Nationalrat entsenden zu können, ist hoch gesteckt, das ist uns klar! Doch wird der Einfluss mit dem des Salzes in einer Speise verglichen und das ist ermutigend. Aus diesem Grund bitten wir Euch jetzt schon herzlich um Eure Unterstützung für die NR-Wahlen:

- Unterstützung in Gebet und Fürbitte für die Gesamtwahlen, aber auch für die Kandidaten, die sich zur Verfügung stellen.
- Unterstützung in Bekanntmachen unserer Anliegen und Sensibilisieren im Bekanntenkreis.
- Finanzielle Unterstützung; die Wahlen sind trotz aller Sparsamkeit mit grossen Unkosten verbunden.
- Es ist eine Investition, die sich lohnt und wir werden mit dieser sorgfältig umgehen.

Herzlichen Dank für Eure Bereitschaft uns in allen Bereichen zu unterstützen. Gottes Segen wünschen wir Euch mit allem, was darin enthalten ist.

Mit lieben Grüssen



U. Vögel-Reichenbach